



II- 383 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr
und verstaatlichte Unternehmungen

Pr.Zl. 5.907/12-I/2-1970

99/A.B.

ZU

147/J
27. Juli 1970

Präs. am

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten zum Nationalrat Hellwagner und Genossen: "Strompreis für die Aluminiumhütte Ranshofen". (Nr.147/J vom 1.Juli 1970)

Zu der schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten zum Nationalrat Hellwagner, die sich inhaltlich mit der mündlichen Anfrage Nr.180/M, welche nicht zurückgezogen wurde, deckt, erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Unter meinem Amtsvorgänger fand die letzte Verhandlung zwischen den Vertretern der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf A.G. und der Elektrizitätswirtschafts-A.G. (Verbundgesellschaft) am 3. Februar 1970 statt, bei der festgestellt wurde, daß die Verbundgesellschaft bis zur Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes ohne Subvention seitens des Bundes nicht in der Lage ist, der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf A.G. für die neu zu errichtende Elektrolyse einen als wirtschaftlich tragbar erachteten Strompreis einzuräumen. Die Verhandlungen zwischen den beiden Gesellschaften wurden unterbrochen, um ihnen Gelegenheit zu geben, die Grundlagen ihrer Strompreiskalkulation nochmals zu überprüfen. Ein Abschluß der Verhandlungen ist jedoch von der Lösung der Finanzierungsfragen betreffend die Errichtung des Kernkraftwerkes abhängig.

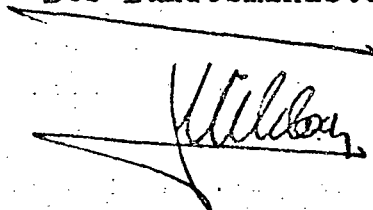
Ebenso ist die Frage eines Kapitalzuschusses des Bundes bis zur Errichtung dieses Kernkraftwerkes noch offen.

./.

Auch wenn mir eine direkte Einflußnahme nicht möglich ist, beabsichtige ich doch, die Vorstände der beiden Gesellschaften zwecks Wiederaufnahme der unterbrochenen Verhandlungen einzuladen, um meinerseits alles zu unternehmen, was zur Lösung dieser volkswirtschaftlich wichtigen Angelegenheit notwendig erscheint.

Wien, am 20. Juli 1970

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'K. Waldheim', is written over a horizontal line. The signature is stylized and somewhat cursive.